

r Klagenfurt gut genug



2:0, sie hatten im Halbfinale die Österreicherinnen Sara Montagnoli/Barbara Hansel besiegt. Montagnoli/Hansel schafften als Vierte die beste österreichische Platzierung in der 13-jährigen Geschichte des Turniers. Florian Gosch und Alexander Horst belegten ebenso wie Stefanie und Doris Schwaiger Rang neun. Viele Promis schauten zu, allen voran Hermann Maier. Foto: ACTS/Mike Ranz

Markus Rogan in römischer Disco verprügelt

In der Nacht auf Sonntag wurde Markus Rogan in einem Klub in Ostia bei Rom von vier Türstehern in einen Raum gezerrt und verprügelt. Er trug mehrere Verletzungen davon, deren Grad vorerst nicht abzusehen war.

Rom/Wien – „Ich war mit anderen Schwimmern in einem Klub, hab auf der Tanzfläche aus Versehen jemanden angerempelt, man hat mich hinausgeschmissen. Ich wollte wieder zurück, bin über eine Absperrung geklettert. Dann haben mich vier Türsteher in einen Raum gezerzt, ich bin ganz brutal verprügelt worden.“ Markus Rogan war gestern Nachmittag auf dem Weg in ein Privatspital, als er dem STANDARD den Vorfall schilderte, der sich um 1.30 Uhr in der Nacht auf Sonntag zugetragen hatte.

Er berichtete, er habe schlimmere Verletzungen davongetragen, vielleicht einen Fußbruch. Er sei in der Nacht schon in einem anderen Krankenhaus untersucht worden, habe aber lange warten müssen, man habe ihm „nicht richtig helfen können“. Gestern wurde Rogan stationär aufgenommen, er muss zumindest bis heute, Montag, im Spital bleiben. Sichtbar sei mehr als ein Veilchen. „Mein Gesicht sieht gar nicht gut aus.“ Rogan will die Disco verklagen. Von den Schwimmern, mit denen er unterwegs war, habe den Vorfall allerdings niemand mitbekommen.

Die österreichischen Meisterschaften, ab Donnerstag in St. Pölten, hatte Rogan sowieso auslassen

wollen. Der 27-jährige Wiener, der seit 2001 bei Großereignissen 27 Medaillen holte, hat sich in Rom aus der Weltspitze verabschiedet. Es stellt sich – vielleicht auch ihm – die Frage, ob er dorthin, vielleicht bei Olympia 2012 in London, zurückkehren kann. In nächster Zeit will er sich jedenfalls weiter auf die Ausbildung zum Private Banker konzentrieren, die ihm Sponsor Raiffeisen ermöglicht.

Mirna Jukic ist auf lange Sicht vielleicht auch keine Bank. Sie hat in Rom einen Rücktritt selbst heuer nicht völlig ausgeschlossen. „Irgendwann muss man Ciao sagen“, sagte sie. An Olympia 2012 denkt sie nicht. „Mit Bronze in Peking hat sich mein Traum erfüllt. Jetzt ist alles Draufgabe.“ Sie stieß zwar wie Rogan vor acht Jahren in die Weltspitze vor, ist aber erst 23. Jukic kann davon profitieren, dass 2010 die Hightech-Anzüge wieder verboten sind. „Sie bringen anderen mehr als mir.“ Auch bleibt die Hoffnung auf Mirnas Bruder Dinko Jukic (20), der in Rom Sechster über 200 m Delfin war.

Rekordflut und Vorwürfe

Für die Schwimmerei insgesamt dürfte das Anzugsverbot bedeuten, dass die Flut an Weltrekorden verebbt. Mehr als 40 sind in Rom gefallen. Michael Phelps, achtfacher Olympiasieger 2008, war auch bei der WM am erfolgreichsten, hielt vor dem letzten Staffelfinale bei viermal Gold und einmal Silber. Der US-Star wurde nur über 200 m Kraul vom Deutschen Paul Biedermann abgehängt. Angesichts von Leistungsexplosionen und laschen Dopingkontrollen werden indes immer mehr Vorwürfe gegen den Weltverband (Fina) laut. (fri)

Kommentar Seite 20

SUDOKU

Nr. 1360a normal (leicht)

						4			
2	9	1	5			8			

derStandard.at/Sudoku

Nr. 1360b X-Sudoku (mittel)

	7								
	6	9		7					1